

Theodulpreis an «Claro»-Laden

Landammann Hans Peter Michel übergab den Preis am Freitag

An der Versammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Davos Dorf/Laret wurde am letzten Freitag der Theodulpreis verliehen. Er geht an die Betreiberinnen des «Claro»-Mitenand-Ladens im Platz für ihr langjähriges Engagement. Der Wanderpreis steht mittlerweile im Schaufenster.

CONI ALLEMANN

Lisbeth Hegnauer, Cäcilia Bardill, Margrith Müller und Regula Rudolf freuten sich riesig über den verliehenen Preis. Sie erinnerten sich jedoch auch an die Arbeit von Hans Röllin, Lehrer Leo Luzi und Erika Hoffmann, die schon lange von einem «Puuräladä» geträumt hatten. Mittlerweile existiert der Laden schon ein Vierteljahrhundert.

Obwohl und vielleicht weil auch der «Claro»-Mitenand-Laden die Klinikschließungen zu spüren bekam, wird mit doppeltem Elan weiter gearbeitet. Der Laden, der nur 300 Schritte vom Postplatz entfernt talwärts liegt, an der Promenade 28, hat ein umfangreiches Angebot. Auch einheimische Handarbeiten werden angeboten.

Der Erlös des «Claro»-Ladens wird an gemeinnützige Institutionen je zur Hälfte im In- und Ausland weitergegeben.

Zum dritten Mal verliehen

Der jährlich verliehene Theodulpreis steht unter dem Motto «Wirtschaft soll Menschen dienen». Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Davos Dorf/Laret verleiht ihn für besondere Verdienste an Menschen in Davos. Prämiert werden somit Projekte, die wirtschaftlich erfolgreich und sozial wie ökologisch nachhaltig sind. Die Preisträger werden jeweils durch Absprache des aktuellen Preisträgers, eines Vertreters des Davoser Landrates und des Kirchgemeindevorstands bestimmt. Den vom Malanser Bildhauer Peter



Der «Claro»-Laden an der Promenade 28 erhielt den Theodulpreis 2007.

Foto ca.

Leisinger gestaltete Preis erhielten 2005 Gisep Tönnett und im letzten Jahr «Davos Solidarisch».

Kirchgemeindepräsident Urs Hegnauer freut sich, dass der Anstoss zu den Preisträgern von politischer Seite her stark unterstützt wurde. Gehofft wird ebenso, mit der Preisvergabe den «Mitenand»-Laden breiter bekannt zu machen und neue Kundenschaft anzulocken, die mit ihrem dortigen Einkauf faire Löhne für die Produzenten aus der Dritten Welt anstreben.

Fair handeln und bezahlen

Claro Fair Trade handelt seit knapp 30 Jahren mit Spezialitäten aus der Dritten Welt. Handelspartner sind benachteiligte Kleinproduzentinnen und Kleinproduzenten aus Randgebieten der Entwicklungsländer im Süden.

Sie produzieren ökologisch hochwertige Produkte. So wird die Artenvielfalt in einer kleinräumigen Landwirtschaft unterstützt. Der Handel erfolgt direkt, der Verkauf in persönlichen, überschaubaren Strukturen

wie eben dem «Claro»-Laden in Davos.

Wie Landammann Hans Peter Michel in seiner Laudatio sagte, ist der Wille zum Guten ein Bekenntnis zu christlicher Ethik und für Davos von unschätzbarem Wert.

Regula Rudolf ist von ihrem Engagement überzeugt: «Es geht bei unserer Arbeit eigentlich um Gerechtigkeit den Kleinbauern gegenüber, die für ihre Arbeit über die normalen Vertriebswege viel zu schlecht bezahlt werden.»